

*Polis-Institutionen in hellenistischer Zeit*

Christof Schuler, München

Sektion:

Die altertumswissenschaftliche Forschung widmet sich seit Jahrzehnten mit großer Intensität der Geschichte der griechischen Poleis in nachklassischer Zeit. Zur anhaltenden Dynamik dieses Forschungsfeldes trägt nicht zuletzt die Epigraphik mit der Publikation von immer neuen Funden und historischen Synthesen bei. Dies gilt insbesondere für die hellenistische Zeit, die durch eine massive Steigerung der Inschriftenproduktion in der gesamten griechischen Welt gekennzeichnet ist. Umfangreiche, komplexe Dokumente wie Dekrete, Gesetze oder Verträge zeugen von der Vitalität der politischen Institutionen der Poleis und beleuchten Fragen, die auch im Mittelpunkt heutiger Debatten stehen: Wie müssen demokratische Institutionen aussehen, und welche Gefahren bedrohen die demokratische Praxis? Welche Rolle spielen Recht und friedliche Konfliktbeilegung gegenüber Gewalt und Krieg in den 'internationalen' Beziehungen? Welche Chancen haben lokale Autonomiebestrebungen in der Auseinandersetzung mit überregionalen Machtblöcken wie den hellenistischen Monarchien oder dem römischen Reich? Wie wirkt sich die Globalisierung der hellenistischen Zeit, die Ausweitung des geographischen Horizonts der Polis-Welt und die Intensivierung kultureller Kontakte lokal in den Städten aus? Dies sind nur einige der Fragen, die im Zusammenhang mit den Polis-Institutionen der hellenistischen Zeit von Interesse sind. Dem Generalthema des Kongresses folgend lädt die Sektion dazu ein, (Zwischen-) Bilanzen zu diesen und anderen Aspekten hellenistischer Polis-Institutionen zu ziehen. Denkbar sind etwa methodisch-hermeneutische Überlegungen zu relevanten Textgattungen, Analysen geographisch zusammenhängender Polis-Landschaften – auch im Kontext von Bundesorganisationen – oder Synthesen zu einzelnen Institutionen. Besonders willkommen sind Beiträge, die auf ungenutzte Potentiale der Inschriften und offene Fragen hinweisen und so Perspektiven für eine epigraphische Beschäftigung mit den

Institutionen der hellenistischen Polis im 21. Jahrhundert aufzeigen. Für die Vorträge ist eine Dauer von 20 Minuten vorgesehen.